No. 8. u. 9. **September-October 1880.**

Nachrichtsblatt
der deutschen
Malakozoologischen Gesellschaft.

Zwölfter Jahrgang.

Erscheint in der Regel monatlich und wird gegen Einsendung von Mk. 6.— an die Mitglieder der Gesellschaft franco geliefert. — Die Jahrbücher der Gesellschaft erscheinen 4 mal jährlich und kosten für die Mitglieder Mk. 15.—
Im Buchhandel kosten Jahrbuch und Nachrichtsblatt zusammen Mk. 24.— und keins von beiden wird separat abgegeben.

Briefe wissenschaftlichen Inhalts, wie Manuscripte, Notizen u. s. w. gehen an die Redaction: Herrn **Dr. W. Kobelt** in Schwanheim bei Frankfurt a. M.

Bestellungen (auch auf die früheren Jahrgänge), ***Zahlungen*** u. dergl. gehen an die Verlagsbuchhandlung des Herrn **Moritz Diesterweg** in Frankfurt a. M.

Andere die Gesellschaft angehenden ***Mittheilungen,*** Reclamationen, Beitrittserklärungen u. s. w. gehen an den Präsidenten Herrn **D. F. Heynemann** in Frankfurt a. M.-Sachsenhausen.

Mittheilungen aus dem Gebiete der Malakozoologie.

Excursion nach Vallarsa in Welschtirol.

Von

P. Vinz. Gredler.

Schon vor zwei Jahren, als ich an Roveredo vorüber immer westwärts durch das Loppio- und quer über das Sarca-Thal, ferner dem Val di Ledro und Ampola entlang bis an den Idrosee einen Streifzug unternahm, um die südwestlichen Grenzgebiete Welschtirols malakologisch zu revidiren (m. vgl. Nachrichtsbl. 1878, No. 2, S. 17—24), schielte ich nach der schattigen Schlucht des Leno, der bei Roveredo aus der Vallarsa mündet, — nicht weniger lüstern, in völlig entgegengesetzter — südöstlicher — Richtung das noch wenig bekannte Thal und venetianische Grenzgebiet zu durchstöbern. Nunmehr dieser Vorsatz heuer in Ausführung kam, bedaure den zweijährigen Aufschub nimmer, und nur als Gegenstück zur ungleich reicheren und völlig anderartigen Fauna des genannten Westens mögen auch die dürftigen Resultate des Ostens nachstehend ein Plätzchen finden.

Vallarsa, von Roveredo bis zur Uebergangshöhe (Piano delle Fugazze) ins venetianische Val dei Signore etwas über 28 Kilometer lang, ist zumal Eingangs und am Hange, an welchem die Fahrstrasse traversirt, meist sehr rauh und trocken, weil ziemlich entwaldet (Val arsa = ausgebranntes Thal), und obwohl durchweg in Kalk eingeschnitten, doch entschieden arm an Conchylien. Obgleich wir (Berichterstatter in Verbindung mit seinem Freunde, dem Professor der Theologie Dr. J. Niglutsch in Trient) dasselbe nur auf eilfertigem Durchzuge und innerhalb zweier Tage inspicirten, glauben wir doch annehmen zu können, dass viele allverbreitete, gemeine Arten gänzlich fehlen und die vorhandenen spärlich genug auftreten, — eine Tour dahin überhaupt sich wenig lohne. Besonders auffallend erscheint der Mangel an Clausilien, anderseitig aber das Vorkommen ganz seltener Thiere. — Mehr im Hintergrunde des Thales und gegen die subalpinen Höhen hinan*) sammelten wir nachstehende Mollusken:

Vitrina elongata Drp.
= spec.? (defekt).

---

*) Auf der Grenzalpe Campo grosso begleitete unsere Schritte eine Romantik eigener Art. Alle 5—10 Minuten defilirten an uns vorüber ganze Banden (10—30 Köpfe stark) von Schmugglern (Contrabandieri) aus dem Venetianischen, welche Zucker, nur Zucker, in ihre Heimat schwärzten, übrigens ruhig und sicher ihres Weges gingen oder lagerten, denn Hunderte von Spionen stellen diesen Betrieb gegen die verhassten italienischen Grenzwächter sicher. Sie hatten daselbst auch, noch auf tirolischem Boden, 2 Depot angelegt. So grossartig wird seit Erhöhung der Einfuhrsteuer dieses Artikels in Italien, seit vorigem Spätherbste nämlich, dieser Schmuggel betrieben, dass am Tage meines Aufenthaltes im Hauptorte des Thales ein einziger der 5 Unterhändler bis 4 Uhr Nachmittags nicht weniger als 100 Ctr. verschleisste und kein Fuhrwerk auf der Thalstrasse etwas anderes als Zucker verfrachtet.

Zonites gemonensis Fér. Meist abgestorbene an Waldstellen zwischen Campo Silvano und Piano delle Fugazze, unter Laub.

Hyalina nitens Mich. mit var. nitidula Drp. An Berghängen, Mauern und Bergbächen nicht selten.

— pura Alder.

— fulva Müll.

Helix rupestris Drp. Sehr niedrigen Gewindes.

— aculeata Müll. In einem feuchten Thale bei Campo Silvano, selten.

— obvoluta Müll. und

— personata Lam. mit Zonites gemonensis bei Campo Silvano.

— leucozona Zgl. fast überall an Mauern und Felsen, wenngleich nirgends zahlreich; scheint hier incarnata zu vertreten.

— hispana L. (planospira Rssm.), typisch und — gegen die Höhen hinan — als var. italica Stab. (Stabilei Paulucci). Einmal auch albin. Ziemlich vereinzelt, an Wegmauern.

— Presli Schm. Die Umgänge und das Gewinde weniger gedrückt als anderswo und dadurch sowie durch die breite Binde an anauniensis Betta herantretend, so dass diese Form die Versuche italienischer Malakologen: die cingulata-Preslii-Gruppe zu vereinen, einigermassen entschuldigen könnte. Vorzüglich an Felsen längs der Strasse über Piano.

— aemula Rossm. An mehreren Punkten um Campo Silvano und längs der Strasse, aber nirgends zahlreich; gross mit niedrigem Gewinde. Begleitet von voriger Art.

— nemoralis L. Allverbreitet, aber beinahe häufiger (z. B. bei Campo Silvano) mit röthlicher Grundfarbe, — wie's in Tirol nicht gewöhnlich.

Helix pomatia L. Verdient um der riesigen Dimensionen willen, welche sie in diesem Thale regelmässig erreicht, Erwähnung.

Buliminus detritus Müll., meist einfarbig.

Acicula veneta Charp.

Pupa frumentum, forma elongata Rssm. Nicht häufig.

— avenacea Brug. Die kleine, breitbasige Form Welschtirols.

— spoliata Rssm. Bei Campo Silvano und Piano delle Fugazze tief unter Steingerölle (besteigt bei Regen gerne die Baumstämme). Mit ihr:

— biplicata Mich. in typischer (bräunlicher) Färbung; einzelne Stücke.

— pagodula Desm. Ebendaselbst, doch auch in weiterem Umkreise verbreitet und zahlreicher. — Die kleinen Pupilla und Vertigo scheinen zu fehlen.

Clausilia alboguttulata Wagn. Obgleich die gemeinste Art in Südtirol, war mir doch dies Thier der interessanteste Fund. Denn in völligem Gegensatze zu der in Trentino vorherrschenden grossen Form (Cl. itala Mart., tridentina Adami) erreicht sie nur ausserordentlich geringe Dimensionen, zumal der Breite, ist häufig bläulich bereift oder wie verwittert grau, besitzt eine sehr feine Mondfalte, die überdies selten so winklig gebrochen, wie alboguttulata gerade dadurch von der steirischen ornata Zgl. so charakteristisch abweicht, endlich auf den oberen und mittleren Umgängen ausgesprochenere Costulirung, ohne dass diese wieder die Stärke der baldensis Parr. erreicht. Bei den Uebergängen, die diese Lokalform mitunter aufweist, kann ich jedoch keine eigentliche Varietät erkennen. — Im hinteren Thale nicht selten an Felsblöcken und Mauern, zumal gegen Campo grosso.

Clausilia basileensis (Fitz.) Gredler. Sehr gross und keulig, aber ohne den unteren Gaumenwulst (einer modulata Parr.) wie ihn eine ähnliche Form im Nonsberge hat. Zwischen Campo Silvano und Fugazze an Bächen.

— plicatula Drp. und cruciata Stud. mit voriger; jedoch beide selten.

Pomatias septemspirale Ratz. Stellenweise allein, seltener mit folgender zusammen.

— Henricae Strobel. Diese Art, auf deren Suche ich ausgegangen war, weil ich ihr Vorkommen in diesem Thale bereits vermuthete, lohnte hauptsächlich den Gang, da sie bald hinterhalb Valmorbia und Foxi längs der Strasse an Mauern und Felswänden — an letzteren gegen die Cantoniera an der tiroler Grenze wie angesäet — steht und zweifelsohne in's Venetianische hinüberreicht. Ward von mir auch reichlichst gesammelt und kann an Interessenten abgegeben werden.

Acme spectabilis var. veneta Pirona. Nur einmal unter Steingerölle unweit Campo Silvano von Dr. Niglutsch gefunden.

Zur Molluskenfauna von Osnabrück.

Von

Fr. Borcherding, Vegesack.

In den Verhandlungen des naturhistorischen Vereins für Rheinlande und Westfalen, XXXV. Jahrgang 1878, sowie in dem Jahresberichte der zoologischen Section des westfälischen Provinzialvereins 1878—1879 findet sich je ein werthvoller Aufsatz über die Molluskenfauna von Westfalen von Herrn P. Hesse aus Minden.

Herr P. Hesse zieht zu dem Gebiete auch Osnabrück und wohl mit Recht, da ja der südliche Theil des Fürsten-